



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern herausgegeben
Abgeschlossen am 15. Februar 1928

Schloß Schönfeld bei Dresden im Wintersturm

Don Gerhard Plag, Weißer Hirsch

Steinhart gefrorne, vereiste Wagen Spuren im holprigen Feldweg, tobender Ost und aschgrauer Himmel — das sind die ersten „Landschaftseindrücke“ heute auf meiner Wanderung, wie ich aus dem Windschutz hinter den Rochwitzer Bauerscheunen hervortrete. Einem eiserstarrten Meer gleich hüpfen die Ackerschollen dahin, hoch aus der niedrigen, glasierten Schneedecke herausragend. Drei dürre Blätter jagen im rasselnden Wettlauf über diese unsanfte Bahn, bis ihnen der alte Kirschbaum mitten im Acker Halt gebietet. Starr steht er da und reckt seine Arme hilflos in den Dezembernachmittag hinaus. — Ist das eine Kälte hier oben! Jetzt wird es mir klar, warum mein guter Bekannter, der Herr Teichpächter, vorhin so vergnügt hinter seinem Doppelfenster hervornickte. Das richtige Wetter für sein Geschäft ist es heute; er läßt einfach den Frost für sich arbeiten und sitzt selber im Warmen! — Halb von der Seite schiebe ich mich über die freie Fläche hin. Der Ostwind zwingt mich, die Nase dauernd nach rechts zu wenden, und siehe da, auch das hat sein Gutes. So kann und muß ich die ganze Zeit die Augen über den langen Gebirgszug gleiten lassen, der da im Südwesten sich hinschwingt, dunkelblau und geradezu machtvoll heut' wirkend; von der Tellkoppe über den zackigen Wilisch hinüber zum Sandberg. Da vergißt sich bald alle Not, alles Ohrensummen und Wangenbrennen vor der